



Grün sticht

Kostenlose Informationen für
Röthenbach a.d. Pegnitz und alle Ortsteile

Ausgabe Nr. 8 / Oktober 2009

Marktplatz: Bürger sollen mitreden

Jetzt ist es für Jedermann sichtbar: In der Innenstadt, dort, wo bis zum Frühsommer das Gebäude mit dem PLUS-Markt stand, entsteht ein Marktplatz. Die Grünen haben im Stadtrat nun beantragt, die Bürger entscheiden zu lassen, wie der Platz zukünftig aussehen soll.



Bereits vor acht Jahren wurden die Planungen zur Bebauung des Platzes entwickelt. Demnach soll mehr als die Hälfte der jetzt freien Fläche wieder zugebaut werden: mit einem dreistöckigen Geschäftsgebäude, noch einem Café sowie 35 oberirdischen Parkplätzen.

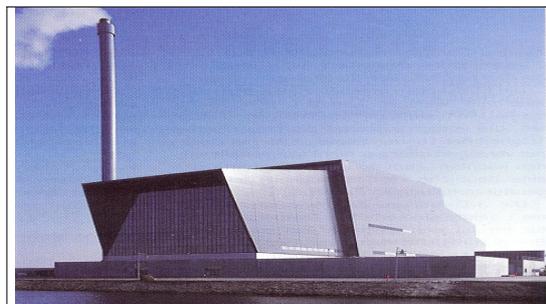
Die grüne Stadtratsfraktion möchte diese Pläne gerne überarbeiten. Fraktionsvorsitzender **Thiemo Graf**: „Wir sind der Meinung, dass die Marktplatzfläche größer ausfallen muss. 30 Meter Breite sind zu wenig.“

Bei der anschließenden Gestaltung des Platzes sollten die Bürger mitreden können. „Schließlich soll es ja ein Platz für die Bürger werden“, betont Thiemo Graf.

Was wollen die Bürger?

Deshalb haben die Grünen im Stadtrat beantragt, die Bürger zu befragen und eine Bürgerversammlung zum Marktplatz durchzuführen.

Die Leser von „Grün sticht“ können bereits jetzt Vorschläge zu einem Brunnen einbringen. Die Ideen werden in den Stadtrat eingebracht (Seite 2).



Keine Müllverbrennung

Pläne für eine Müllverbrennungsanlage in Röthenbach wurden aufgegeben.

Seite 4



Geld von der Sonne

Auf der Seespitzschule soll eine Bürgersolaranlage entstehen. Mitmachen kann jeder.

Seiten 4+5



Ausbau der Kinderbetreuung

Der Stadtrat entscheidet über neue Kindergartenplätze.

Seite 6



Ideenwettbewerb: Ein Brunnen für den neuen Marktplatz!

Stellen Sie sich einmal vor, der neue Marktplatz wäre schon fertig: Hätten Sie nicht auch Lust, das Wasser von einem schönen anregenden Brunnen plätschern zu hören, während Sie in der Sonne sitzen, sich vom Einkauf ausruhen und gemächlich das Leben und Treiben beobachten?

Ihre Ideen sind gefragt

Der Marktplatz soll ein Treffpunkt für alle Bürger unserer Stadt werden. Ein Brunnen trägt sehr zur Attraktivität des neuen Platzes bei. Deshalb sammeln wir Ihre Fotos und Ideen! Haben Sie Vorschläge, wie ein Brunnen am Marktplatz aussehen könnte? Sind Ihnen bei Reisen oder Ausflügen schöne oder kreative Brunnen aufgefallen? Dann schicken Sie uns Ihre Fotoaufnahmen oder Ideen. Gerne greifen wir diese auf und

bringen sie in den Stadtrat ein. Schreiben Sie uns!

Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei Frühstücksgutscheine für je zwei

Personen. Einzulösen in den Röthenbacher Cafés.

Bitte schicken Sie uns Ihre Ideen bis spätestens 20. November 2009.

Kontakt: **Familie Baron**
Konrad-Zimmermann-Str. 33
eMail: brunnen@gruene-roethenbach.de



Wasserspiel auf dem Rathausplatz: bisher einer der wenigen Brunnen im Röthenbacher Stadtgebiet.

Die Röthenbacher Cafémeile

In Röthenbach ist es gar nicht so einfach, sich für ein Café zu entscheiden. Zu groß ist das Angebot! Was ist für die Entscheidung überhaupt wichtig? Kuchenauswahl? Kaffee-Qualität - vielleicht gibt's ja Bio-Kaffee? Wo kann man am meisten sehen, wo wird man selbst gesehen oder wo wird man möglichst nicht gesehen? Genau, das wär's doch, jeden Tag ein anderes Café nach diesen Kriterien testen!

Bei 8 (Eis-) Cafés (ohne die Stehcafés und das MGH) wäre ich dann über eine Woche auf Café-Tour und einige Kilo

schwerer. Also lieber nicht!

Mit diesem großen Angebot könnte man vielleicht die „5-Flüsse“-Radwanderer auf die Röthenbacher Café-Meile locken.



Auch im Mehrgenerationenhaus (MGH) gibt es leckeren Kaffee

Hoffentlich kommt dann aber keiner der Radler auf die Idee, nach (Rad-)Wanderkarten oder Büchern zu suchen, die er im Café lesen könnte. Wir haben zwar so tolle Sachen wie eine Sparkasse mit Café und vielleicht bald eine Post mit Mode, aber einen Buchladen? Nein, da müssen wir passen und nach Lauf verweisen.

Mit einem weiteren Café können wir allerdings bald dienen, falls der Marktplatz nach den aktuellen Plänen bebaut wird. Hoffentlich denkt sich dann niemand, dass die Röthenbacher nur Kaffee-Kultur haben.

KARIN GLÜCKER

Kurz und bündig

Versprechen eingelöst: Jetzt gibt es auch in Röthenbach die erste Straße, die nach einer Frau benannt ist. Der Stadtrat hat sich mit seiner Entscheidung einem Antrag der Grünen angeschlossen. Seit dem Frühjahr gibt es nun im neuen Baugebiet entlang der Renzenhofer Straße die Ella-Conradty-Straße (siehe Kasten). Mit der Benennung haben die Grünen ein Wahlversprechen aus dem Jahr 2002 eingelöst.

Wer war Ella Conradty?

Die Frau des 1948 verstorbenen Enkels von Firmengründer Eugen Conradty übernahm nach ihm die Leitung der heutigen Firma Graphite Cova und brachte sie nach dem Zweiten Weltkrieg wieder zu Weltgeltung. Bis heute werden hier Graphit-Brennstäbe hergestellt.

Frau Conradty setzte sich dafür ein, dass die einzigartige Wohnsiedlung für die Werksangehörigen bis in die 70er Jahre erhalten blieb und durch den werkeigenen Bauhof gepflegt wurde. Darüber hinaus wurde das ebenfalls Ende des 19. Jahrhunderts errichtete Krankenhaus für Mitarbeiter der Firma, aber auch andere Röthenbacher, bis 1970 weitergeführt; heute ist in dem Gebäude ein privates Altenheim. Frau Conradty hatte für Sorgen und Nöte der gesamten Belegschaft immer ein offenes Ohr. Ihre Gebe- und Spendenbereitschaft war bekannt.

1953 wurde sie Ehrenbürgerin Röthenbachs. 1956 erhielt sie das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Neue Turnhalle: Der Landkreis Nürnberger Land hat am 8. Oktober entschieden, die bestehende Einfachturnhalle der Realschule durch einen Anbau zu erweitern. Die Kreisräte investieren rund 2,2 Millionen Euro in die Maßnahme. Der Neubau einer zweiten Einfachturnhalle ist notwendig geworden, weil der vorhandene Raum für den Schul- und Vereinssport nicht mehr ausreicht. Stadträtin **Simone Gmelch** (Grüne) begrüßte die Entscheidung, für die sich auch die grüne Kreistagsfraktion eingesetzt hatte. Baubeginn soll im nächsten Jahr sein.

Wirtschaftsförderung: Seit 1. März 2009 gibt es im Rathaus eine Stabsstelle für Wirtschafts- und Standortförderung. Leiterin **Karin Englmann** ist Ansprechpartnerin für alle Gewerbetreibenden, Unternehmen und Freiberufler. Heimische Betriebe können sich mit Problemen, Fragen und Anregungen jederzeit unter Telefon **0911/9575-106** melden. Gleiches gilt für Firmen, die sich in Röthenbach ansiedeln möchten. Der Stadtrat genehmigte die Stelle einstimmig, nachdem sich Freie Wähler und Grüne seit Jahren dafür eingesetzt hatten.



Paradies für Schwimmer: Zugegeben – für die meisten wird es schwer vorstellbar sein, dass im Wetterbericht schon von Bodenfrost die Rede ist, aber im Freibad noch reger Betrieb herrschte. Die Röthenbacher Stadtverwaltung machte es möglich: Unbürokratisch wurde die Saison einfach bis zum 27.9. verlängert – Ein stabiles Hoch sorgte immer noch für Badewetter. Nachmittags tummelten sich etliche Sonnenhungrige am Beckenrand und die Schwimmer zogen ihre Bahnen.

Weitere Pluspunkte: Soziale Eintrittspreise mit Staffelungen. Die schöne heiße Dusche gibt es zum Nulltarif, die Föhnfrisur für 5 Cent! Nicht zu vergessen, die Möglichkeit zum Frühschwimmen dienstags ab 7 Uhr (übrigens eine Idee von uns Grünen). Nun ist leider auch die schönste Freibadsaison einmal zu Ende. Aber auch im Hallenbad wird dienstags und mittwochs Frühschwimmen ab 6.30 Uhr angeboten. So kommen wir fit über den Winter und sehen uns im nächsten Mai wieder im Freibad! ETHEL BARON

Geld von der Sonne: Machen Sie mit!

In vielen Gemeinden gibt es sie bereits: Bürgersolaranlagen. Jetzt sollen auch in Röthenbach Photovoltaikanlagen von Bürgern finanziert und auf öffentlichen Dächern errichtet werden. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern bringt jedem Geldanleger auch eine grüne Rendite. Denn der Solarstrom wird ins öffentliche Netz eingespeist und mit einem festen Betrag vergütet. Mitmachen kann jeder.



Auf dem Nordflügel der Seespitz-Grundschule hat ein Fürther Unternehmen bereits eine Photovoltaikanlage installiert. Mit Hilfe von engagierten Bürgern soll es bald auch auf dem Südflügel eine Anlage geben.

Die Sonne strahlt jedes Jahr 15.000 Mal mehr Energie auf die Erde, als die gesamte Menschheit benötigt - ein ungeheures Potential, das bisher kaum genutzt wird.

In Röthenbach soll sich dies nun ändern. Bereits 2003 hat der Stadtrat auf Antrag der Grünen beschlossen, kommunale Dachflächen für Photovoltaikanlagen zur Verfügung zu stellen, wenn diese von Bürgern finanziert und betrieben werden. Bis heute konnte aber noch kein einziges Projekt verwirklicht werden. Lediglich auswärtige Unternehmen haben Anlagen installiert.

Startschuss ist erfolgt

Damit auch die Röthenbacher Bürger in Solarenergie vor Ort investieren können, hat Stadtrat **Thiemo Graf**

Keine Müllverbrennung in Röthenbach

Die Pläne für den Bau einer Verbrennungsanlage für Haus- und Gewerbemüll in unserer Stadt wurden vor Kurzem gestoppt. Ein Unternehmen hatte die Anlage auf seinem Industriegelände geplant, um durch eigene Stromerzeugung die Energiekosten zu senken. Mehr als 60 LKWs sollten täglich den Müll aus ganz Bayern nach Röthenbach transportieren.

Obwohl der Stadtrat bis heute nicht über das rund 150 Millionen Euro teure Projekt informiert wurde, hatte die grüne Stadtratsfraktion im Herbst 2008 dennoch von der Müllverbrennungsanlage erfahren und daraufhin Gespräche mit Verantwortlichen und unabhängigen Experten geführt. „Dabei haben wir auch unsere Bedenken deutlich gemacht“, sagt Grünen-Stadtrat **Thiemo Graf**. Inzwischen bestätigte sich:

Die Planungen für eine Müllverbrennung wurden durch das Unternehmen aufgegeben. Die grünen Stadträte begrüßen die Entscheidung: „Die Energiekosten lassen sich nur dann nachhaltig senken, wenn wir Sonne, Wind, Biomasse oder Erdwärme nutzen. Das ist auf Dauer nicht nur kostengünstiger, sondern verhindert auch, dass die Bürger vor Ort durch zusätzliche Abgase belastet werden.“

Rauchverbot?

Vom **19. November bis 2. Dezember 2009** können alle Bürger im Rathaus für die Einführung eines strengeren Rauchverbotes unterschreiben. Die Stadt Röthenbach wird hierfür während der zweiwöchigen Eintragsfrist verlängerte Öffnungszeiten anbieten.

Das von den bayerischen Grünen unterstützte Volksbegehren „Für echten Nichtraucherschutz!“ ist erfolgreich, wenn sich mindestens 930.000 Stimmberechtigte in ganz Bayern für das Rauchverbot aussprechen. Zum überparteilichen Bündnis gehören Ärzte, Apotheken, Sportler, Wirte und Parteien.

zusammen mit dem Solar-experten **Michael Kipfstuhl** eine neue Initiative gestartet. Bei der Stadt Röthenbach, die darüber entscheidet, wem die Dachflächen zur Verfügung gestellt werden, hat sich Thimeo Graf bereits um vier Dachflächen beworben: Seespitzschule (Südflügel), Bauhof, Stadthalle und Forstersbergschule.

„Für die Realisierung des Solar-Projektes gibt es zwei Möglichkeiten: entweder wir

gründen selber eine ‚Gesellschaft des bürgerlichen Rechts‘, welche die Anlagen betreibt, oder die Stadtwerke Röthenbach übernehmen das für uns. Die Gespräche sind noch nicht abgeschlossen“, betont Graf.

Jeder kann mitmachen

Die Finanzierung der Photovoltaikanlagen soll durch die Bürger erfolgen. Wer sich mit einem bestimmten Geldbetrag beteiligt, erhält dafür

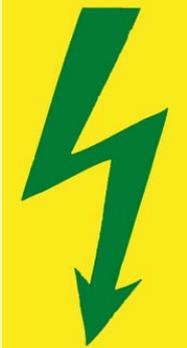
jährlich Zinsen ausbezahlt. Das Risiko für die Investoren gilt als gering: die Einnahmen sind über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 20 Jahre abgesichert, die Solaranlage wird gegen Schäden ausreichend versichert.

Alle Interessierten können sich bereits jetzt unverbindlich vormerken lassen. Sie werden dann über den Projektfortschritt informiert. ■

Lassen Sie sich vormerken:

Thimeo Graf
Alter Kirchenweg 27
90552 Röthenbach a.d.P.
Tel.: 0911/95 33 98 63
Fax: 0911/570 69 50
sonne@thimeo-graf.de

Bitte geben Sie auch an, mit welchem Betrag Sie sich voraussichtlich beteiligen.

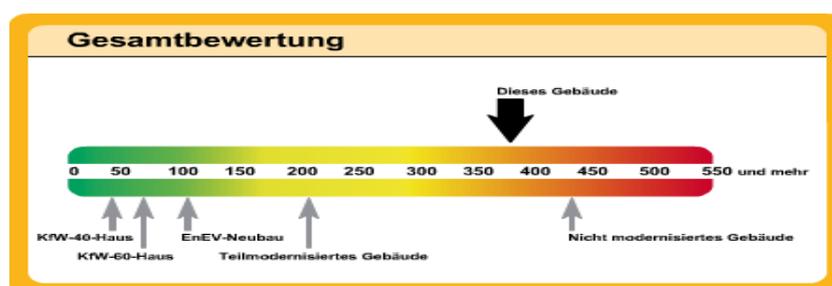


Grüne Energie:
„Wir planen eine Investition von über 100.000 Euro. Davon profitieren alle: die Geldanleger, die heimischen Handwerksbetriebe und die Umwelt.“ (Thimeo Graf)

Teurer Strom

In einem Antrag haben die Grünen den Stadtrat aufgefordert, Maßnahmen gegen die steigende Preisentwicklung bei Strom und Gas zu ergreifen. **Simone Gmelch** (Grüne): „Wir schlagen ein städtisches Förderprogramm vor, mit dem Bürger und Unternehmen in Erneuerbare Energien investieren und so den Energieverbrauch senken können.“ Unterstützung könnte es z.B. für einen neuen sparsamen Kühlschrank oder die Dämmung eines Gebäudes geben. Die Stadt Lauf und die städtischen Werke haben ein solches Programm bereits vor einem Jahr erfolgreich gestartet.

Energietipp: So können Sie sparen



Seit 1. Januar 2009 ist ein Energieausweis Pflicht für alle Wohngebäude. Mieter und Käufer von Immobilien können nun Einsicht in den Ausweis verlangen. Das Dokument zeigt auf, ob ein Haus viel oder wenig Energie benötigt (siehe Abbildung) - ein wichtiger Hinweis für Mieter und zukünftige Eigentümer. **Unser Tipp für Mieter:** Verlangen Sie vom Vermieter

einen Energieausweis und prüfen Sie den Gebäudezustand, bevor Sie den Mietvertrag unterzeichnen.

Unser Tipp für Eigentümer: Investieren Sie in einen bedarfsorientierten Energieausweis (Kosten etwa 80-200 Euro). Er zeigt ihnen, wo Sie Energie verschwenden und sich Investitionen lohnen. Infos unter: www.dena-energieausweis.de

Röthenbach baut Kinderbetreuung aus

In Röthenbach werden die Plätze in den Kindertagesstätten knapp. Der Stadtrat entscheidet deshalb in seiner nächsten Sitzung über neue Betreuungseinrichtungen.

Fest steht bisher nur: Der Kinderhort im Südflügel der Seespitzschule wird für rund 255.000 Euro saniert und um eine zweite Gruppe erweitert. Neue Räume benötigt auch der integrative Kindergarten der Lebenshilfe. Die eingruppige Einrichtung ist derzeit zur „Untermiete“ im viel zu

kleinen Dachgeschoss des Steinberg-Kindergartens untergebracht. In der letzten Stadtratssitzung vorgestellte Pläne sehen deshalb einen Umzug in den Nordflügel der Seespitzschule vor. Hier ist auch Platz für eine neue Krippengruppe. Die Lebenshilfe wäre nach einem Umbau der leer stehenden Räume barrierefrei über den Eichenring erreichbar. „Damit würde die im Landkreis beispielhafte Einrichtung endlich ein angemessenes Zuhause finden“,

freut sich Stadträtin **Simone Gmelch** (Grüne). „Die Architekten haben mit den Pädagogen gemeinsam ein vorbildliches Konzept entwickelt.“ Die grüne Stadtratsfraktion hatte sich im Vorfeld bei einem Besuch der integrativen Tagesstätte der Lebenshilfe in Hersbruck fachkundig gemacht und dazu auch die anderen Stadtratsfraktionen eingeladen.

Eine dritte Baumaßnahme sieht den Ausbau der evangelischen Kindertagesstätte in der Bahnhofstraße für eine weitere Gruppe vor. Der aktuelle Bedarf wird so gedeckt.

S-Bahn: Stadt streitet vor Gericht

Für viele S-Bahn-Fahrer ist es nicht einfach nur ein Ärgernis, sondern schlicht ein Hindernis: die Haltestelle am Bahnhof Röthenbach, die nur über eine steile Treppe erreicht werden kann. Doch die Deutsche Bahn (DB) weigert sich seit Jahren, die Station behindertengerecht umzubauen.

Die Haltestelle ist die einzige Station auf der Strecke Nürnberg-Lauf/links, die von älteren Menschen, Kranken, Behinderten und Familien mit Kindern oft nur mit Hilfe Dritter genutzt werden kann. Bereits seit vielen Jahren setzt sich der Stadtrat deshalb parteiübergreifend für einen Umbau ein. Wiederholt wurde die DB einstimmig zum Handeln aufgefordert. Ohne Ergebnis.

„Wir haben deshalb sehr auf die anstehende Verlängerung der S-Bahn nach Hartmanns-

hof gehofft“, so Stadträtin **Simone Gmelch** (Grüne). Im Zuge dieser Maßnahme müssen nämlich auch die Bahnsteige in Röthenbach verlängert werden, damit die neuen S-Bahn-Züge dort verkehren können.

Doch trotz der ohnehin anstehenden Baumaßnahmen am Bahnhof sieht das Eisenbahn-Bundesamt keine

Notwendigkeit, den behindertengerechten Umbau vorzunehmen. „Stattdessen wird schwammig von einem Folgeprojekt gesprochen, von dem keiner weiß, ob und wann dies realisiert werden soll“, betont Simone Gmelch.

Der Stadtrat hat deshalb nun Klage vor dem Verwaltungsgericht eingereicht, um die DB doch noch zum Einbau von Aufzügen im Jahr 2010 zu bewegen.



Für viele Menschen ist die steile Treppe am Röthenbacher Bahnhof ein schwer zu überwindendes Hindernis.

Liebe Leserinnen und Leser

von SIMONE GMELCH

Ich möchte heute über meine ersten Erfahrungen im Stadtrat berichten. Als Nachrückerin wurde ich am 7. Mai 2009 als Stadträtin vereidigt.

Obwohl ich natürlich wusste, dass ich auf Platz drei der grünen Liste gewählt wurde, und somit die erste Nachrückerin war, kam die Nachricht darüber, dass ich Stadträtin werden würde, dann doch etwas überraschend. Meine Vorgängerin **Inge Wende** musste das Mandat abgeben. Ihre lieben Wünsche für mich, für die ich mich auch auf diesem Wege noch einmal herzlich bedanken möchte, haben mich ermutigt, das Mandat motiviert anzugehen.

Meine wichtigsten Ausschüsse sind der Sport-, Kultur- und Umweltausschuss (SKU) und der Bauausschuss.

Die Mitwirkung im SKU-Ausschuss empfinde ich persönlich als besonders angenehm, denn sie beinhaltet auch Ortsbegehungen. Zum Beispiel haben die Mitglieder des Ausschusses per Fahrrad fast alle Spielplätze im Stadtgebiet besichtigt. Diese Vorgehensweise finde ich sehr geeignet, so ist jeder auf dem aktuellen Stand.

Im Bauausschuss haben mir meine Kenntnisse des Kommunal- und Baurechts, die ich in meinem Jurastudium erworben habe, schon des Öfteren geholfen, wobei ich aber auch feststellen musste, dass Theorie und Praxis oft zwei Paar Stiefel sind.

Im Stadtrat selbst gestalten sich einige Entscheidungen für mich schwierig, da sie auch von vielen Faktoren von außen abhängig sind. Beschlüsse müssen flexibel behandelt und eventuell korrigiert werden.

Sehr froh bin ich deswegen darüber, nicht das einzige grüne Mitglied des Stadtrates zu sein. Anders als mein Fraktionskollege und Sprecher der Fraktion, **Thiemo Graf**, der im vorherigen Stadtrat der einzige grüne Vertreter war. Für mich hat das nun den Vorteil, dass sich Thiemo in sämtlichen Themenbereichen bestens auskennt. Von seinen Kenntnissen kann ich natürlich nur profitieren.

Wir sind beide Studenten, aber glücklicherweise flexibel genug, um uns in den Ausschüssen gegenseitig zu vertreten, falls einem von uns ein Uni-Termin dazwischen kommt. Die hervorragende Zusammenarbeit ist sicher nicht selbstverständlich, und ich freue mich, einen so kompetenten Fraktionskollegen zu haben.

Wir sind vergleichsweise junge Mandatsträger, was aber erfreulicherweise in der grünen Kommunalpolitik keine allzu große Seltenheit ist. Für mich persönlich war das Treffen mit anderen grünen bayerischen Mandatsträgern unter 30 Jahren, das im Mai in Augsburg stattfand, ein ganz besonderes Highlight. Umso mehr freue ich mich, dass dieses Treffen bald wiederholt werden soll.

Ich bin sehr froh darüber, dass mein persönliches Umfeld so positiv auf meine kommunalpolitische Arbeit reagiert. Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Freund Sebastian, dass er mich in allen Situationen meiner bisherigen Tätigkeit voll und ganz unterstützt hat.



Wohnen wie Pippi Langstrumpf



Energiesparenden Gebäuden gehört die Zukunft. Stadtrat **Thiemo Graf (Grüne) hat sich deshalb bei einem Besuch in Freiburg über ein mehrfach ausgezeichnetes Modellprojekt informiert. Teile des Konzepts könnten auch in Röthenbach umgesetzt werden.**

Der Stadtteil „Vauban“ ist in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes: Auf dem früheren Militärgelände entsteht seit 1994 auf Initiative von Bürgern ein neues Wohngebiet. Jeweils mehrere Familien

tun sich dabei zusammen und bauen gemeinsam ein Mehrfamilienhaus nach ihren eigenen Wünschen. „Das Ergebnis ist ein erfrischendes und farbenfrohes Viertel, in dem jedes Haus einzigartig ist“, berichtet Thiemo Graf.

Die Lebensqualität im Viertel ist dabei ausgesprochen hoch. In Gesprächen vor Ort hat Graf die wesentlichen Gründe dafür erfahren: ein starker Zusammenhalt, der eingeschränkte Autoverkehr, große Grünflächen und das angenehme Raumklima der Öko-Häuser.

Ihre Stadträte



Thiemo Graf

Tel: 0911 / 95 33 98 63

thiemo@gruene-roethenbach.de



Simone Gmelch

Tel: 0911 / 570 93 41

simone@gruene-roethenbach.de

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei! Unsere Mitgliederversammlungen sind grundsätzlich öffentlich.

Nächster Termin:

**Montag, 26. Oktober 2009
19.30 Uhr
Pizzeria Capri (Nebenzimmer)**

Gerne laden wir Sie auch persönlich ein. Schicken Sie Ihre Kontaktdaten an: vorstand@gruene-roethenbach.de

Impressum:

Grün sticht ist die jährlich erscheinende Informationszeitschrift von Bündnis 90/ Die Grünen in Röthenbach.

V.i.S.d.P.:

Dr. Rüdiger Baron

Ortssprecher

K.-Zimmermann-Str. 33

90552 Röthenbach a.d.P.

Tel.: 0911 / 570 93 93